

PRESSEINFORMATION

- Kurzinformation -

München, 23. Oktober bis 7. November 2015

SPIELART Festival DIE ELFTE AUSGABE

www.spielart.org

Vorverkaufsbeginn: 14.9.2015 (München Ticket)

(München, Juli 2015) Die SPIELART-Künstler schaffen von 23. Oktober bis 7. November für 16 Tage ein Tableau vivant unserer Zeit. Vielfältige performative Formen der Selbst- und Wirklichkeitsbefragung machen Lust darauf, gewohnte Perspektiven zu verlassen, die Welt anders zu sehen und vielleicht neu zu verstehen. Die Welt rückt näher: Flüchtlinge, ISIS-Rekruten, Ebola-Kranke, die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten, die Griechenland- und Eurokrise. Und zugleich wachsen rechtspopulistische Parteien, Gewalttaten gegen Asylbewerber nehmen zu, Standpunkte verhärten sich, Feindbilder sind wieder „in“, die Sprache wird kriegerisch. Dem Monotheismus einer angeblich „alternativlosen“ Politik, propagandistischen Tendenzen, simplifizierenden Welterklärungen und Sprachmustern setzt SPIELART eine transnationale Vielstimmigkeit entgegen.

Bei der elften Ausgabe des Festivals geht es um unbekannte Relikte des Kolonialismus und Nationalismus, um Lebensgeschichten von Flüchtlingen, um die Forderung nach Sicherheit und Kontrolle, um transnationale Familiengeschichten, um die Geschichte der Klassenkämpfe und existenziellen Schiffbrüche, um die Körperlichkeit von Angst und die Autonomie des Subjektes, um Henkersmahlzeiten und die Schönheit des Desasters. Künstler fragen, wie es weitergeht, wenn unsere Weltordnung zusammenbricht, welche Folgen die Weltklimakonferenz mit Münchner Bürgerbeteiligung hat oder was man mit der Mehrwertsteuer auf Kaffee anstellen könnte. Explosive Sprachkaskaden, poesievolle Beschimpfungen, recycelte Protestsongs und Stimmen aus dem Erdreich, Aktenberge unter der Bettdecke, Lautsprecher mit Eigenleben und oberösterreichische Volkstänze – all das ist SPIELART 2015.

Außereuropäisches Theater, ART IN RESISTANCE, brandneue Arbeiten

SPIELART wird von Dieudonné Niangouna aus Brazzaville (Kongo) mit dem Bruder-Drama „Le Socle des Vertiges“ eröffnet und gibt damit die programmatische Richtung der ersten Woche vor, die dem außereuropäischen Theater gewidmet ist. Das Teatro Linea de Sombra thematisiert die soziale und politische Realität in Mexico City, während die Südafrikanerin Mamela Nyamza ihre gesellschaftliche Rolle als schwarze Tänzerin hinterfragt und sich dabei immer auch als Aktivistin versteht. Rabih Mroué, Regisseur und Video- und Installationskünstler, verarbeitet seine Familiengeschichte, die untrennbar mit der politischen Situation im Libanon verknüpft ist. Tania El Khoury gibt ermordeten syrischen Aktivisten eine Stimme, und Public Movement aus Tel Aviv laden jeweils einen Gast zum konspirativen Vier-Augen-Gespräch über das Verhältnis von Kunst und Staat ein.

SPIELART

SPIELART Festival
Ludwigstraße 8 | D-80539 München
Telefon +49-(0)-89-280 56 07 | Fax +49-(0)-89-280 56 79
info@spielmotor.de | www.spielart.org

Veranstalter
Organized by
SPIELMOTOR
MÜNCHEN e.V.
Eine Initiative
der Stadt München
und der
BMW Group



Der Programm-Schwerpunkt **ART IN RESISTANCE** fragt nach dem Verhältnis von Kunst und Widerstand, nach Künstlern im Widerstand, nach Kunst als Mittel des Widerstands: 800 Künstler aus aller Welt haben Konzepte und komplette Arbeiten eingereicht. Davon wurden 40 Projekte ausgewählt. Die Form der nun im Gasteig präsentierten Arbeiten ist vielfältig: Sie reichen von Fotografie, Plakatkunst, aktivistischen Projekten über (theatrale) Installationen und Videos bis hin zu (partizipativen) Performances, von dokumentarischen bis hin zu fiktionalen Ansätzen. Dabei kristallisierten sich verschiedene Schwerpunkte heraus: Zum einen die Auseinandersetzung mit der Idee der Nationalstaaten, deren Selbstrepräsentation, der EU-Krise, mit (kolonialen) Grenzziehungen und der Abschottung gegenüber Anderen. Des Weiteren gibt es Projekte, die die unterschiedlichen Proteste der letzten Jahre reflektieren. Ein dritter Fokus liegt auf Arbeiten, die die Möglichkeiten und Grenzen individuellen Engagements diskutieren und konkrete Utopien vorstellen.

Das Veranstaltungswochenende im Gasteig wird ergänzt durch weitere kuratierte Performances auf anderen Bühnen des Festivals: Exemplarisch sind die „Proletenpassion 2015 ff.“ von X-Werk aus Wien, Christophe Meierhans' Stück „Some use for your broken Claypot“, Milo Raus „Civil Wars“, Arkadi Zaides mit „Archives“, Motus aus Rimini mit „Caliban Cannibal“ und *The Vacuum Cleaner* aus London.

Unter dem Motto „New Works“ kommen brandneue Produktionen aus Amsterdam und Wien, München, Berlin, Johannesburg und Tel Aviv zur Aufführung. Mit Themen, die ebenso brisant wie tagesaktuell sind: Der satellit produktion geht es um den Umgang mit Bettlern im Stadtbild, die Choreographin Anna Konjetzky bringt den Raum zum Tanzen, Ariel Efraim Ashbel zieht in den Orbit um, Julian Hetzel hat für alles eine App, und Benno Heisel bringt das geheime Kunstförderprogramm der CIA ans Tageslicht. Simon Mayer zerlegt oberösterreichische Volkstänze, Hector Thami Manekehla untersucht, warum Johannesburg so gefährlich ist, und Astrit Ismaili stellt in Realzeit Zeichnungen und Musik zum direkten Abverkauf her.

Bekannte Namen, neue Gesichter

Das Kollektiv BERLIN bringt das Publikum via Bildschirm zum kollektiven Staunen, MARKUS&MARKUS setzen sich mit dem brisanten Thema der Sterbehilfe auseinander, während Simone Aughterlony und Jorge León mit der Bedeutung der Uniform spielen. Ebenfalls im Programm ist die Needcompany, SPIELART-Stammgästen wohl bekannt. Jan Lauwers präsentiert in diesem Jahr die Familienrecherche „Blind Poet“ und entspinnt aus den Stammbäumen eine verzweigte Studie über Macht und Männer, Sieger und Lügen. Maarten Seghers, ebenfalls aus dem Needcompany-Umfeld, feiert mit den Musikern von THE HORRIBLE FACTS ein Fest der Gefühle, und Kalle Laar fördert ungehörte Schätze aus seinem TEMPORÄREN KLANGMUSEUM. Rimini Protokoll machen in den Kammerspielen mit einer interaktiven Theaterinstallation vor, wie das Weltklima durch Bürgerbeteiligung gerettet werden kann. Iggy Malmborg hadert mit der fixen Idee, wie er als Künstler die perfekte Selbstoptimierung erlangt, und Jacob Wren baut ein Szenario auf, in dem jeder den Soundtrack seines Lebens findet. Juha Valkeapää verzaubert die Zuschauer in diesem Jahr nicht mit selbstgebackenen Pfannkuchen (wie bei SPIELART 2011), sondern bittet gleich zur Henkersmahlzeit.

Symposium: SHOW ME THE WORLD

Das von Sigrid Gareis kuratierte mehrteilige Symposium analysiert und diskutiert erstmals im Theaterbereich grundsätzlich und international das Kuratieren und Veranstalten in einer global vernetzten Welt. Es wirft dabei u. a. Fragen auf zu gängigen Exotismen in der kuratorischen Praxis, zur Etablierung einer globalen Ethik des Veranstaltens, zu hegemonialen oder horizontalen Beziehungen in der Präsentation von Kunst und zum Ethno- oder Eurozentrismus im Festivalbetrieb unserer Zeit. Mit Rolf Abderhalden (Bogotá), Jelili Atiku (Lagos), Anja Dirks (Fribourg), Ahmed El Attar (Kairo), Judy Hussie-Taylor (New York) sowie Ong Keng Sen (Singapur) konnten bekannte internationale Kuratoren gewonnen werden, die in sog. »area studies« das Kuratieren und Veranstalten in ihrer jeweiligen Region vorstellen und mit namhaften Kollegen wie André Lepecki, Adrian Heathfield, Jay Pather und Suely Rolnik diskutieren. Zwei Workshop-Sessions vertiefen Einzelaspekte und widmen sich gezielt den individuellen Fragen der Münchner Symposiumsbesucher.

Das SPIELART Festival: Motor für neue Perspektiven

SPIELART findet seit 1995 alle zwei Jahre in München als internationales Festival für ungewöhnliche Theaterkunst statt. Veranstalter ist der Spielmotor München e.V., eine Initiative der Landeshauptstadt München und der BMW Group, eine der ältesten Public Private Partnerships in Deutschland. Die künstlerische Leitung liegt seit 1995 bei Tilmann Broszat (München) und Gottfried Hattinger (Linz). Partner sind internationale Produktionszentren und Festivals, die Münchner Kammer-spiele, das Residenztheater, Haus der Kunst, PATHOS München, das Goethe-Institut, das Institut Français sowie europäische und bundesweite Förderinstitutionen. Hauptspielort und Festivalzentrum ist das Muffatwerk. Weitere Spielorte sind u. a. das Gasteig Kulturzentrum, die Münchner Kammerspiele, das Residenztheater, Schwere Reiter, das i-camp, das Einstein, die Schauburg und ein Münchner Schlafzimmer.

Veranstalter:

SPIELMOTOR MÜNCHEN e.V. –
eine Initiative der Stadt München und der BMW Group
Ludwigstr. 8, 80539 München
Tel.: ++49 / 89 / 280 56 07, Fax: ++49 / 89 / 280 56 79
e-mail: info@spielmotor.de, www.spielart.org und www.spielmotor.de

Medienbetreuung:

Christiane Pfau / Pfau PR, info@pfau-pr.de, Tel.: +49 (0)89 48 920 970, 0173 / 947 99 35